

Kurt Wanzenried ist stellvertretender Leiter der FBB

25 Jahre FBB – ein Konzept hat sich bewährt

Seit 1981 kümmert sich die FBB im Auftrag der StUB und der Universität um die Literaturversorgung für Biologie, vorklinische Medizin und Geologie.

Zum Wintersemester 1981/82 ist die Fachbereichsbibliothek Bühlplatz (FBB) im neu erstellten Zellbiologischen Zentrum an der Baltzerstrasse 4 eröffnet worden: als zentrale Bibliothek für neun Institute aus zwei verschiedenen Fakultäten. In dieser Form war sie ein Novum für die örtliche Bibliothekslandschaft und fand Beachtung auch über Bern hinaus.

Die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB) und die Universität Bern hatten das Gemeinschaftswerk nach einem beträchtlichen Effort auf den Weg gebracht. Beide Seiten steuerten umfangreiche Bestände bei, sie teilen sich bis heute den Personal- und Sachaufwand, haben die Bibliothek kontinuierlich den Ansprüchen der Zeit angepasst und sie auch räumlich ausgebaut.

Jetzt, vor dem 25. Geburtstag der FBB, gehen die langjährigen Partner noch einen entscheidenden Schritt weiter: Die Stiftung StUB wird aufgelöst mit dem Ziel, ein einheitliches universitäres Bibliothekssystem unter einer einzigen Leitung zu etablieren. Und wieder rückt die Fachbereichs-

bibliothek beispielhaft ins Blickfeld. Ist es doch ein erklärtes Ziel der neuen Bibliotheksorganisation, kleine Institutsbibliotheken wo immer möglich zu grösseren Einheiten zusammenzufassen. Ein schönes Kompliment für den Weitblick der damaligen Initianten.

Die Bibliothek als Learning Center

Vieles hat sich in 25 Jahren gewandelt: Die elektronische Datenverarbeitung hat dem Bibliotheksalltag ein neues Gesicht gegeben, neben gedruckte und audiovisuelle Medien sind Online-Ressourcen getreten, und die Vermittlung externer Informationen steht mindestens gleichberechtigt neben den lokal angebotenen Beständen. Geblieben sind die von der FBB betreuten Fachgebiete: der Bereich der «life sciences» auf der einen und die Geologie auf der anderen Seite. So unterschiedlich die Fächer, so heterogen in der Zusammensetzung und in seinen Bedürfnissen ist das Publikum der Bibliothek.



Die Bestände der Fachbereichsbibliothek Bühlplatz sind frei zugänglich.

Vor 5 Jahren bezogen: Neubauteil mit 40 Arbeitsplätzen und zwei Computerräumen.



**Grosszügige Fensterfronten im Parterre der Fachbereichsbibliothek
Bühplatz: Ausleihe, Information, Katalogabfrage.**

Da sind einmal die Mediziner, die während ihres Grundstudiums die einschlägigen Lehrbücher in Mehrfachexemplaren vorfinden und an den inzwischen 130 Leseplätzen konsultieren. Heute können sie an der Baltzerstrasse 4 zusätzlich ihre Studienunterlagen herunterladen und ausdrucken oder die zahlreichen E-Learning-Angebote der medizinischen Fakultät durcharbeiten: beides wahlweise in einem Mac-Computerraum mit 20 Plätzen oder – dank drahtlosem Internetzugang – mit dem eigenen Laptop.

In den 2002 eröffneten zehn Gruppenräumen finden zudem Tutorien statt, und sogar die Prüfungen werden hier abgelegt. So ist für die zukünftigen Ärztinnen und Ärzte die FBB zum Learning Center geworden, ähnlich wie für die zahlreichen Studierenden naturwissenschaftlicher Fächer, welche im modern ausgerüsteten PC-Schulungsraum für 25 Personen regelmässig an Lehrveranstaltungen teilnehmen. Auch sie finden in der Fachbereichsbibliothek dank Freihandaufstellung in der Regel rasch die benötigte Literatur: in der Bio-Lehrbuchsammlung, im Bio-Lesesaal oder in den entsprechenden Abteilungen des Geobereichs, der auch mit einigen Tausend geologischen Karten aufwarten kann. Und sollte ein gewünschter Titel einmal nicht vorrätig sein: Selbstverständlich ist die FBB dem Kurier des Bibliotheksverbunds IDS Basel/Bern angeschlossen und darüber hinaus für Fernleihen aus dem In- und Ausland bestens gerüstet.

Hoher Stellenwert: Journals und Datenbanken

Vor allem für den Mittelbau und den Lehrkörper der umliegenden Institute sind neben Büchern, CD-ROMs und Videos die wissenschaftlichen Zeitschriften seit jeher unverzichtbar. Entweder in elektronischer Form, zentral nachgewiesen in der umfangreichen Elektronischen Zeitschriftenbibliothek des Konsortiums Deutschweizer Hochschulbibliotheken, oder in Form der Print-Journals der FBB selbst, von denen noch immer gut 500 abonniert sind. Auch hier gilt: Was nicht vorhanden ist, wird als PDF-File oder als Fotokopie rasch und zuverlässig von auswärts beschafft. Und umgekehrt ist auch die FBB in der Lage, Zeitschriftenartikel (sogar farbig) einzuscannen und externen Bestellern in elektronischer Form zu liefern.

Viele der fast 200 Datenbanken, bereitgestellt von Universität und StUB, werden vom Kundenkreis der Fachbereichsbibliothek sehr intensiv genutzt, so zum Beispiel Web of Science, Medline, Biosis Previews oder GeoRef.

Die FBB sammelt vorwiegend Fachliteratur auf Forschungsniveau und grenzt sich damit ab von den allgemeineren Beständen der StUB. Dennoch finden auch immer wieder Interessierte aus der Öffentlichkeit den Weg an die Baltzerstrasse, wie es schon im Vorfeld der Bibliotheksgründung als wünschenswert erachtet wurde. Und last but not least ist die Öffentlichkeit auch dann im Haus vertreten, wenn der Schulungsraum extern vermietet wird.

Ein Blick in die Zukunft

Und was soll man einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek heutzutage zum Geburtstag wünschen? Dass auch diejenigen Benutzerinnen und Benutzer, welche nur noch von aussen auf die elektronischen Angebote zugreifen, die Bedeutung der Bibliothek bei der Bereitstellung dieser Ressourcen nicht ganz vergessen? Oder dass sie über entsprechend erweiterte Studienpläne dazu beitragen kann, die Informationskompetenz ihres studentischen Publikums der Qualität der bereitgestellten, kostspieligen Online-Informationen anzupassen? Dass sie nicht vor den rasant steigenden Zeitschriftenpreisen kapitulieren muss, bevor sich valable Alternativen des wissenschaftlichen Publizierens durchgesetzt haben? Im konkreten Fall ganz bestimmt eines: dass die FBB ihre Aufgaben auch im Rahmen des neuen universitären Bibliothekssystems weitere 25 Jahre zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllen kann – mindestens!

Literatur

BUCHLI, ANTON : Zur Vorgeschichte der Fachbereichsbibliothek Bühplatz; ENGGIST, JEAN-DANIEL : Die Fachbereichsbibliothek Bühplatz heute und morgen, beide Beiträge in: StUBsnase Heft 3, Dezember 2001, auch unter www.stub.unibe.ch/download/stubsnas/ausgabe_3_01.pdf

Kontakt: kurt.wanzenried@fbb.unibe.ch, Telefon 031 631 46 89